

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1917

71 (24.3.1917)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 A 30 J.
Im Reichsgebiet 1 A 55 J ohne Bestellgeld.
Einzugsgebühr: Die viergepaltene Zeile oder deren Raum 9 J, Reklamezeile 20 J.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Schleifleitung, Druck und Verlag von Adolf Rupp,
Rittelsstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aufnahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

M 71.

Samstag den 24. März 1917.

88. Jahrgang.

Vor einem Jahre.

25. März 1916.

Heflige Artilleriekämpfe im Maasgebiet, Verbund wurde in Brand geschossen. — Abermalige russische Vorstöße brachen zusammen.

26. März 1916.

Artillerie- und Minenkämpfe im Westen — Russen erlitten bei Danaburg und Bostanow große Verluste. — Feindlicher Fliegerangriff auf deutsche Luftschiffanlagen in Nordschleswig — R. und K. Truppen drangen östlich des Blödenpasses in eine italienische Stellung ein. — Englischer Dampfer „Minneapolis“ versenkt.

Vom Weltkrieg.

W.T.B. Berlin, 23. März. (Amtlich).

Seine Majestät der Kaiser sandte folgendes Schreiben an den König von Bayern: Seine Majestät König von Bayern. Die glänzende Durchführung der großen Heeresbewegung an der Westfront ist der erfolgreichen Tätigkeit Deines Sohnes mit in erster Linie zu danken. Er hat damit eine Leistung vollbracht, die die höchste Anerkennung verdient und in der Geschichte dieses Krieges ein Ruhmesblatt bleiben wird. Es gereicht mir zur besonderen Freude, Dir hiervon Kenntnis zu geben.

An den Oberbefehlshaber der beteiligten Armeen richtete Seine Majestät folgendes Telegramm: Seiner königlichen Hoheit Kronprinz Rupprecht von Bayern. Mit besonderer Befriedigung habe ich Kenntnis genommen von dem planmäßigen Verlauf der großangelegten und mit unübertrefflicher Genauigkeit durchgeführten strategischen Bewegung der Dir unterstellten Armeen. Ich spreche Dir und Deinen Helfern, unter ihnen in erster Linie Deinem wertigen Generalstab und Deinen Armeen, meine uneingeschränkte Anerkennung aus.

Seine Majestät erließ folgende Allerhöchste Kabinettsorder:
An den Chef des Generalstabs des Feldheeres.

Mein lieber Generalfeldmarschall!

Die jetzt in Frankreich sich vollziehenden Bewegungen bedeuten eine Maßnahme, die für die gesamte Lage an der Westfront von größter Bedeutung ist. In weiser Voraussicht haben Sie mit Ihrem Berater, dem General der Infanterie Ludendorff den schwerwiegenden Entschluß hierzu gefaßt und damit wiederum eine Probe großzügiger Feldherrnkunst geliefert, die sich würdig Ihren großen Erfolgen im Osten anreihet. Ist doch dadurch eine neue Grundlage für die weitere Kriegsführung geschaffen. Den weittragenden Entschluß in die Tat umzusetzen, konnte aber nur gelingen, wenn alles bis ins einzelste gehend durchgedacht und planmäßig vorbereitet wurde, eine Aufgabe, die die vollste Hingabe und angestrengteste Arbeit aller Ihrer Generalstabs-Offiziere beanspruchte. Der glatte, reibungslose Verlauf sämtlicher bislang durchgeführten Maßnahmen bildet ein neues Ruhmesblatt in der Tätigkeit meiner Obersten Heeresleitung. Wie ich schon durch Sie den Truppen für ihre Leistungen meine volle Anerkennung habe aussprechen lassen, nehme ich nun Verantwortung, Ihnen, ganz besonders dem General der Infanterie Ludendorff und allen Ihren Mitarbeitern, meinen Dank und meine uneingeschränkte Befriedigung kundzugeben.

Großes Hauptquartier, 19. März 1917.

Ihr wohlaffektionierter und dankbarer König

Wilhelm I. R.

An den Generalfeldmarschall von Benckendorff und von Hindenburg, Chef des Infanterie-Regiments von Benckendorff und von Hindenburg (2. Majurisches Nr. 147) und à la suite des 3. Garde-Regiments zu Fuß.

Deutscher Abendbericht.

W.T.B. Berlin, 23. März, abends. (Amtl.)

Im Somme- und Dijegebiet Vorkämpfe.

Sonst im Osten und Westen nichts Neues.

W.T.B. Bern, 23. März. (Nichtamtlich.)

Die französische Presse bespricht die Vorgänge an der Westfront natürlich weiterhin mit Genugtuung, gibt jedoch zu, daß der Vormarsch der Alliierten infolge des schlechten Wetters und der planmäßigen Zerstörung langsamer geworden ist.

Von der schweizerischen Grenze, 23. März. Züricher Zeitungen zufolge veröffentlicht Savas einen Kommentar zur Kriegslage, in welchem betont wird, die Besetzung der von den Deutschen geräumten Gebiete an der Ancre, Dije und Aisne werde durch die verheerende Tätigkeit des Feindes überaus erschwert. Der Kommentar schließt mit den Worten: Es sei wenig wahrscheinlich, daß die Alliierten die Früchte des Sieges an der Somme nun weiter ebenso mühelos einheimen können wie zuletzt, da die englisch-französischen Kräfte vermutlich bald auf den Hauptteil der deutschen Truppen in der bekannten Stellung Hindenburgs stoßen werden.

Berlin, 24. März. Dem „Berl. Lokalanzeiger“ zufolge meldet der Berichtstatter des Budapesters „Az Est“ in Sofia, die Angriffskraft der Franzosen u. Italiener in Westmazedonien sei endgültig und völlig gebrochen. Sie hätten in den 10-tägigen wilden Angriffen an Toten und Verwundeten 50 000 Mann verloren.

Helft unsern Helden zu Wasser und zu Lande!
Zeichnet die 6. Kriegsanleihe!

Tages-Neigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 24. März. Anlässlich des 25-jährigen Bestehens hielt das Kadettenhaus hier eine Erinnerungsfest ab, an welcher der Großherzog und die Großherzogin Luise teilnahmen.

Im heiligen Land Tirol. 51)

Ein Zeitroman aus den Tiroler Bergen
von Ann y Wothje.

Amerikanisches Copyright 1916 by Ann y Wothje-Mahn, Leipzig.

(Fortsetzung.)

„Ich bin nicht verheiratet.“ Fast grob wurde er. Warum gab er diesem Mädchen Rechenschaft, daß Sabine noch immer nicht seine Frau war?

„Ich habe noch keinen Urlaub gehabt,“ stieß er fast ingrimmig hervor, „sodas unsere Kriegstraumung noch immer unterbleiben mußte.“

Er sah nicht, wie Gundela fest die Lippen aufeinanderpreßte. Wie ein leiser Schmerzenszug lag es um ihren roten Mund, als sie dann leise antwortete:

„Die Tante hat nie darüber berichtet.“

„Und Sie haben auch nie danach gefragt?“

„Wie hätte ich wohl gekonnt?“

„Natürlich nicht,“ grollte er und stieß den Bergstock so heftig auf, daß der Stecken wie Glas zerbrach.

„O weh,“ sorgte sich Gundela, „da wird der Weg schwer für Euch sein.“

„Das glaube ich auch,“ lachte Stephan bitter und in ihrem tieferblauen Gesicht for-

schend, fuhr er hastig fort: „Ich segne den Zufall, der uns hier zusammengeführt, denn es hat mich oft gequält, daß ich nichts von Ihnen wußte“ — er stockte — „daß ich nicht wußte, wo Sie Ihr — verzeihen Sie — haßerfülltes junges Herz hingetragen.“

Mit einem seltsamen Schein in den Augen sah Gundela in sein finsternes Gesicht.

„In die Welt, Herr,“ gab sie einfach zurück, „in die Welt voll Blut und Wunden, die von Schmerz und Leid widerhallt.“

„Und hat das Leid anderer Ihnen geholfen, Gundela?“

Wie sanft seine sonst so herrische Stimme klang. Wie tausend Liebkosungen. Aber Gundela wollte diesem Klang nicht lauschen. Der Mann, der ihr immer nur weh getan, von dem wollte sie nichts Liebes, nichts Freundliches.

„Es hat mich fester und härter gegen mich selbst gemacht.“

„War das noch nötig?“

Jetzt klang ein unverhohlener Spott aus seiner Stimme, und dieser Ton gab Gundela ihre volle Sicherheit wieder zurück.

„Vielleicht doch,“ meinte sie jetzt auch mit einem leichten spöttischen Anflug, „oder meint

Ihr, Herr, daß man nicht hart gegen sich selbst sein muß, wann man hier in den Bergen von einer Leidensstätte zur anderen wandert, und nichts sieht als Jammer und Leid?“

Daß er das vergessen konnte! Dieses junge Geschöpf allein von Berg zu Berg, über Höhen und Tiefen, durch endlose Einsamkeit, durch Schützengräben und Verteidigungen unermüdet unterwegs und immer zur Stelle, wo es etwas zu helfen, zu retten gab. Unter Tausenden von Männern sie das einzige Weib in der starren Bergwelt. Und welch ein Weib!

Stephans Herz schlug so stürmisch, daß er stehen bleiben mußte. Wenn Gundela hier ein Leid geschah? Wenn irgend ein roher Patron sie vielleicht belästigte?

„Die Leute sind so dankbar,“ fuhr Gundela sinnend fort. „Viele kennen mich schon, und wenn ich komme, dann fragen sie mich, oft wie es Kinder tun: Hast du uns was mitgebracht?“

Ein reizendes, fast mutwilliges Lächeln flog dabei um ihren Mund, und Stephan hatte plötzlich die Empfindung: diesem Mädchen krümmt kein Tiroler ein Haar.

(Fortsetzung folgt.)

X Durlach, 24. März. Vaterländischer Volksabend. (Ausführlicher Bericht.) Nachdem das Trompeterkorps der Bad. Train-Ersatz-Abteilung Nr. 14 zwei stimmungsvolle Märsche gespielt hatte, begrüßte Herr Bürgermeister Dr. Bierau die Erschienenen und setzte in klaren Worten den Zweck solcher Volksabende auseinander: Gegenseitige Stärkung und Aufmunterung zum Durchhalten, Aufklärung über die wahren Ursachen des Weltkriegs, über den Stand unserer Sache an der Front, Vertrauen zu erwecken in die Stärke unserer Waffen und unserer wirtschaftlichen Rüstung. Der endgültige Sieg muß sichergestellt werden durch eine möglichst große Erzeugung von Nahrungsmitteln, Waffen, Munition. Die Organisation zur Sicherstellung der Ernährung hat viele Einschränkungen aller Art im Gefolge, ist aber eiserne Notwendigkeit, was besonders unsere Landwirte begreifen müssen. Dann streifte Redner die finanzielle Seite des Krieges; eine glänzende Zeichnung der 6. Kriegsanleihe ist ein gewaltiger Sieg hinter der Front, ein Versagen wäre gleichbedeutend mit einer ungeheuren Niederlage. Es handelt sich jetzt um nichts Geringeres als um Sein oder Vernichtung, daher müssen alle Kräfte des gesamten Volks zusammengefaßt und auf ein Ziel eingestellt werden: siegreiche Beendigung des uns aufgezwungenen Kampfes.

Nun betrat Herr Gymnasiumsdirektor Emlein die Rednerbühne. In packender, anschaulicher Weise führte er den Anwesenden all die Vorgänge vor Augen, die den Weltbrand entzündeten: Deutschlands aufstrebende Macht auf wirtschaftlichem und militärischem Gebiet, Englands Neid, Frankreichs Revanchelust, Rußlands Ländergier, Italiens Treulosigkeit; dann beleuchtete er die für uns günstige Kriegslage, die Kriegsziele unserer Gegner, die durch das hochherzige Friedensangebot unseres Kaisers in ihrer wahren, nackten Gestalt enthüllt wurden. Wer trägt also die Verantwortung, wenn das grauenvolle Wort weiter tobt? Auch einem mit unerhörter Strupellosigkeit gegen uns geführten Lügenfeldzug sehen wir uns gegenüber, einer Welt von Feinden. Doch: die Weltgeschichte ist das Weltgericht und das Strafgericht hat bereits begonnen: die kleinen Könige sind außer Landes gejagt, Rußlands allmächtiger Zar hat den Thron quittiert, Italien steht vor der Revolution, Frankreichs schönste Provinzen sind in unserer Hand und das Hungergepeinert rückt England jetzt langsam, aber sicher zu Leibe. — Aushalten! heißt es und die im Schützengraben so herrlich bewährte Kameradschaft muß auch hinter der Front Wurzel schlagen und kleinliche Gesichtspunkte zurücktreten lassen. Die Schicksalsstunde Deutschlands muß alle Bevölkerungsschichten einig und geschlossen finden. — Die Friedenssehnsucht ist begreiflich, bei Freund und Feind — ein Frieden um jeden Preis aber wäre verderblich, ein nationales Unglück, ein Selbstmord an der Nation, wir würden zu Sklaven unserer Feinde herabsinken. Wir müssen nach Ablehnung des Friedensangebots unsere hämischen Feinde eben zum Frieden zwingen — durch Waffengewalt! Der ungeborene Siegeswille, unsere ungeheure Organisationskraft, die Opferwilligkeit aller Kreise, die Tapferkeit unseres herrlichen Heeres, die Erfolge unserer U-Boote, das Hand in Handarbeiten der deutschen Industrie und Landwirtschaft — alle diese Faktoren im Verein mit der nie versiegenden Finanzkraft: sie werden, sie müssen den endgültigen Sieg bringen. Wir sind's den Vätern, die 1870 mit ihrem Blut das Reich gegründet, wir sind's den im jetzigen Krieg gefallenen Helden, wir sind's unsern Kindern und Enkeln schuldig, auszuhalten im Hinblick auf das Wort: Durch Kampf zum Sieg! Reicher Beifall belohnte diese von hohem patriotischem Schwung getragenen Gedanken.

Nach einer durch ein Musikstück ausgefüllten Pause bestieg Herr Bankier Hecht das Rednerpult und zeigte, daß Englands Spekulation auf das Versagen unserer wirtschaftlichen Kräfte zu Wasser zerronnen sei. Redner

wies in längeren Ausführungen und mit großer Sachkenntnis auf die unversiegbaren Kräfte des deutschen Wirtschaftslebens hin, auf die Bodenschätze, auf die Unabhängigkeit der deutschen Finanzen vom Ausland, den Kreislauf unserer Varmittel, wie die Absperrung, die als wirtschaftliche Erdrosselung gedacht, zur wirtschaftlichen Unabhängigkeit und Stärke Deutschlands führte, daß wir die Kriegsschuld — selbst ohne Kriegsschädigung — auf Heller und Pfennig prompt zurückzahlen wohl imstande sind. Wer zeichnet, bringt



Wart Ihr dabei

im Schützengraben, bei eisiger Kälte, bei glühender Hitze, in Lehm und Dreck, in Nässe und Regen, wenn nach wochenlangem höllischen Trommelfeuer der rasende Feind zum Sturme rannte und an unsrer Heiden sieghafter Wehr sich blutige Schädel holte?

Wart Ihr dabei

im einsamen Unterseeboot, weit draußen im unendlichen Meer, in Sturm und Drang, in Not und Tod, auf erfolgreicher Jagd nach dem Engländer?

Wart Ihr dabei

wenn unsere Flugzeuge und Zeppeline sich trübsig und verwegen den feindlichen Geschwadern entgegenwarfen zum Schutz unserer Kinder, Frauen und Greise, unserer blühenden Städte und Dörfer?

So seid wenigstens jetzt dabei wenn es gilt, im sichern Schoß der Heimat ohne Gefahr für Leib und Leben am großen Ziele mitzuwirken. Es geht der Entscheidung entgegen! Wer Kriegsanleihe zeichnet, verkürzt den Krieg, beschleunigt den Frieden. Wer aber jetzt noch dem Vaterland engherzig sein Geld vorenthält, demselben Vaterland, dem unsre Söhne, Brüder und Väter ihr Leben opfern, der hilft unsern Feinden.

Die 6. Kriegsanleihe ist eine Ehren-Urkunde, die jeder besitzen muß.



kein Opfer, sondern schafft sich eine hochrentierende Kapitalanlage. Würde der Widerstand erlahmen und der Feind ins Land kommen, was dann? Man blicke nach Ostpreußen! Wer dem Reiche jetzt die Mittel versagt, öffnet dem Feind Tor und Tür zum Vaterland! Wir haben bis jetzt gegen die numerische Uebermacht unserer Feinde gestiegt, wir siegen auch gegen den Geldsack Englands — es drängt drängen zur Entscheidung und die große Finanzschlacht im Innern muß zuvor zu einem Siege gestalten!

Herr Oberamtsrichter Rebel zeichnete die deutsche Volksseele während des Krieges:

den Sturm der Begeisterung beim Ausbruch; der Sturm hat sich gelegt, der Kampf der Begeisterung verflüchtigt; Gott ist wie an Elias auf dem Berge Horeb am deutschen Volke vorübergegangen, hat es die Wege der Läuterung hindurchgehen lassen, hat ihm ein Weltgericht gezeigt, hat seiner Seele Beruhigung und Gewißheit verschafft, wo Schuld und Sühne zu suchen ist. England oder wir! so heißt heute die Parole. Die gemeinsame Not soll uns alle in einem dauernden Frieden zusammenschweißen; das Murren muß aufhören — es können noch dunklere Tage kommen. Da müssen Volk und Heer, Stadt und Land treu zusammenstehen, alle Kräfte mobil werden, nicht zuletzt die finanziellen, es muß England gezeigt werden, daß wir im Spiel mit den „silbernen Kugeln“ nicht unterzukriegen sind. Auch diese Gedanken fanden ungeteilten Beifall.

Nun folgte zum Schluß ein sehr interessanter Lichtbildervortrag. Herr Hugel aus Karlsruhe führte uns in zahlreichen herrlichen Bildern Szenen aus dem Schützengraben, dem Schlachtfeld vor Augen, ebenso Deutschlands Macht und Wehr zur See.

Im Schlusswort dankte Herr Bürgermeister Dr. Bierau den Herren, die sich in den Dienst der edlen Sache gestellt, und ermahnte zum treuen Aushalten und gab der Hoffnung Ausdruck, daß der gute Geist, der die Versammlung befehle, nachhaltig wirken möge.

Mit dem Rufe „Deutschland, Deutschland über alles!“ schloß die eindrucksvolle Feier.

△ Durlach, 24. März. Kanzleiasistent Friedrich Bischoff von hier, jetzt in Mosbach (Baden), hat die Prüfung als Lehrer der Stenographie (Einigungs-System Stolze-Schrey) bestanden.

L.K. Kriegsanleihezeichnung in der Landwirtschaft. Die Badische Landwirtschaftskammer veröffentlicht im Badischen landwirtschaftlichen Wochenblatt Nr. 13 einen von Herrn Dekonomierat Württemberg verfaßten Aufruf zur Zeichnung auf die 6. Kriegsanleihe durch die badischen Landwirte, das zugleich als Flugblatt in großem Umfang verbreitet werden wird.

— Kürzung der Ferien an den Höheren Schulen. An denjenigen Höheren Lehranstalten, welche im Februar und März infolge der Knappheit an Heizstoffen den Unterricht länger als eine Woche aussetzen gezwungen waren, muß nach einer Anordnung des Unterrichtsministeriums eine Kürzung der Oster- und Pfingstferien eintreten. Und zwar sind die Osterferien auf die Zeit vom Gründonnerstag bis einschließlich 16 April und die Pfingstferien vom 26. bis 29. Mai festgesetzt worden. — Für die Volksschulen, zumal die Landschulen, gilt diese Verordnung nicht. Die Verhältnisse gestatten hier eine Kürzung der Ferien nicht, da die Schüler für landwirtschaftliche, gewerbliche und häusliche Zwecke zu sehr in Anspruch genommen sind. An diesen Schulen soll nach Möglichkeit das Versäumte während der Schulzeit nachgeholt werden.

○ Radolfzell, 24. März. Durch den Westwind ist jetzt auch der Untersee vom Eise befreit.

— Was bedeuten 780 000 Tonnen? Man kann sich nur schwer einen Begriff davon machen, welches ungeheure Raummaß die von unseren Unterseebooten im Februar, dem ersten Monat des uneingeschränkten Tauchbootkrieges, versenkten 781 500 Schiffsraumtonnen bedeuten. Ihr Maß entspricht, wie wir in der „Konst. Ztg.“ lesen, dem von etwa 1200 Bodenseedampfern des größten Typs. Da eine Schiffsraumtonne durchschnittlich einem Kubikmeter entspricht, würde man, wenn man die versenkten 780 000 Tonnen nebeneinanderlegen würde, ein Strecken erhalten von Konstanz bis Stettin. Würden die 780 000 Tonnen auf Grund des Bodensees versenkt, so würde freilich die gewaltige Oberfläche des Sees, die 538 Quadratkilometer beträgt, nur unmerklich, nicht einmal um einen Zentimeter steigen.

W. T. W. Generalqu...
Ludendo...
Kaiser v...
Erster R...
W. T. W...
Der Rail...
Landesve...
Ber...
vom Bund...
urg über...
brägen B...
werden...
daß die B...
maten m...
A. F...
im Alter...
Hauff, G...
Hauff, ge...
Die...
W. T. W...
Das Neud...
burg: D...
eingetroff...
Berl...
meldet: A...
dorow n...
Bar Ri...
zurückge...
Dänem...
* Be...
Zalanz...
daß mar...
rüstung...
Die...
Au...
pflichtig...
legen...
Di...
Schulpl...
in der...
Schließli...
nachmit...
persönlich...
im Schu...
Kinder i...
aufgenom...
Be...
zugeben...
boren si...
schein...
Di...
F...
gebliebe...
hinrich...
die Entl...
zurückge...
Lebensj...
sich für...
B...
leptische...
Stellver...
E...
andert...
liegen...
D...
Boh...
sofort

Deutsches Reich.

B.T.B. Berlin, 23. März. Dem ersten Generalquartiermeister, General der Infanterie Ludendorff überreichte Seine Majestät der Kaiser persönlich den Roten Adlerorden erster Klasse mit Schwertern.

B.T.B. Berlin, 23. März. (Nichtamt.) Der Kaiser hat das Protektorat über den Landesverband Ostpreußenhilfe übernommen. Berlin, 23. März. Durch die gestern vom Bundesrat angenommene Bekanntmachung über Prägung von Zehnpfennigstücken aus Zink soll Ersatz für die bisher geprägten Zehnpfennigstücke aus Eisen geschaffen werden. Es hat sich besonders herausgestellt, daß die Zehnpfennigstücke aus Eisen für Automaten wenig geeignet sind.

A. Freudenstadt, 23. März. Hier ist im Alter von 87 Jahren Fräulein Pauline Hauff, eine Verwandte des Dichters Wilhelm Hauff, gestorben.

Die Revolution in Rußland.

B.T.B. London, 23. März. (Nichtamt.) Das Reutersche Büro meldet aus Petersburg: Der Zar ist in Zarstojez Szelo eingetroffen.

Berlin, 23. März. Aus Genf wird gemeldet: Die Zarin Mutter Marie Feodorowna ist nach einer Unterredung mit Zar Nikolaus in Mohilew nach Petersburg zurückgekehrt. Sie soll beabsichtigen, nach Dänemark zu reisen.

Amerika.

* Berlin, 24. März. Laut „Berl. Lokalanz.“ wird aus Washington gemeldet, daß man dort Vorbereitungen für die Ausrüstung einer Armee von 1150000

Mann zum überseeischen Dienst treffe. Der erste Aufruf solle für eine halbe Million Freiwilliger erfolgen. Die gesamte Miliz von 400000 Mann solle aufgebracht werden.

Neueste Drahtberichte.

B.T.B. Großes Hauptquartier, 24. März, vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:
Beiderseits der Somme und Duse spielen sich täglich Gefechte unserer Sicherungen mit Vortruppen der Gegner ab, die nach den heutigen verlustreichen Zusammenstößen nur zögernd vorrücken, vielfach schanzten und in ihrer Bewegungsfreiheit durch die von uns getroffenen Maßnahmen stark behindert sind.

Gestern griffen die Franzosen unsere Posten westlich La Fere längs der Ailette, Niederung und bei Neuville und Margival an. Sie sind überall zurückgewiesen worden.

In der Champagne gelang es unsern Erkundungstrupps, an mehreren Stellen der Front Gefangene aus den französischen Linien zu holen.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Nach Feuertorbereitung bei Smorgon-Baranowitschi und am Stokod vordringende Aufklärungsabteilungen der Russen wurden vertrieben.

Südwestlich von Dünaburg ist ein feindliches Flugzeug, am Dryswiaty-See ein Fesselballon von unsern Fliegern abgeschossen worden.

Front des Generalobersten Erzherzog Josef.

Wirksames Feuer von Artillerie und Minenwerfer leiteten Angriffe ein, bei denen unsere

Truppen südlich des Trotoiu-Tales die russischen Stellungen auf dem Grenzklamm zwischen Soljomtar und Czobanos-Tal im Sturm nahmen und 500 Gefangene einbrachten.

Bald darauf einsetzende Vorstöße der Russen nördlich des Magyaros sind gescheitert.

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Nichts Neues.

Mazedonische Front:

Die Lage ist unverändert.

Die Kämpfe zwischen Ochrida und Prepa-See und bei Monastir scheinen den vorläufigen Abbruch gefunden zu haben. Vom 12 bis 21 März wiederholten sich täglich die Angriffe der Franzosen, die dazu beträchtliche Teile ihrer 76, 151 und 57. Division, sowie mehrerer Kolonial-Regimenter eingesetzt haben.

Am 15 und 18. März vom Feind erungener Geländegewinn wurde durch unsere Gegenangriffe am 20. und 21. März wett gemacht. Die beherrschenden Höhen im Berggelände westlich und nördlich des Beckens von Monastir, die das Ziel der Franzosen waren, sind fest in unserer Hand.

Die verbündeten Truppen haben in zähem Aushalten in schwerem Feuer und in kraftvollen Angriffen sich vortrefflich bewährt. Das Zusammenwirken von Infanterie, Artillerie und Fußwaffe war nach klarem Willen in sicherer Führung vorbildlich. Es hat dem Feinde sehr schwere Verluste beigebracht, durch die die augenblickliche Ruhe bedingt zu sein scheint. Die Truppe sieht weiteren Kämpfen voll Vertrauen auf ihr Können entgegen.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

Bekanntmachung.

Die Aufnahmen in die Volksschule der Stadt Durlach betreffend.

Auf Beginn des neuen Schuljahres werden alle Kinder schulpflichtig, die am 30. April 1917 das sechste Lebensjahr zurücklegen.

Die Eltern oder deren Stellvertreter werden aufgefordert, ihre schulpflichtigen Kinder (auch die zurzeit erkrankten) — geboren in der Zeit vom 1. Mai 1910 bis 30. April 1911 (einschließlich) — am

Donnerstag, den 29. März 1917,

nachmittags von 2 Uhr an, in der Hindenburgschule, 2. Stock, persönlich anzumelden und zwar die in Durlach geborenen Mädchen im Schulzimmer Nr. 8, die Knaben Nr. 9, die auswärts geborenen Kinder im Schulzimmer Nr. 17 und die Knaben, die in die Vorschule aufgenommen werden wollen, im Zimmer des Oberlehrers.

Bei der Anmeldung ist das religiöse Bekenntnis des Kindes anzugeben und auf Verlangen nachzuweisen. Für Kinder, die hier geboren sind, ist der **Impfschein**, für auswärts geborene der **Impfschein und der Geburtschein** vorzulegen.

- Die Anmeldepflicht erstreckt sich auch
- a) auf Kinder, die schwächlich und in der Entwicklung zurückgeblieben sind, wenn sie auf 1 Jahr zurückgestellt werden sollen oder bereits 1mal bzw. 2mal zurückgestellt worden sind;
 - b) auf die nichtvollständigen (taubstummen, blinden), die geisteschwachen, epileptischen und krüppelhaften Kinder.

Für Kinder, die schwächlich oder in der Entwicklung zurückgeblieben sind, kann auf Antrag der Eltern oder ihrer Stellvertreter hinsichtlich des Anfangstermins der Schulpflicht Rücksicht erteilt werden; die Entlassung aus der Volksschule erfolgt bei den um 1 bzw. 2 Jahre zurückgestellten Kindern jedoch erst an dem auf das vollendete 15. Lebensjahr folgenden Schuljahrschluß. Das ärztliche Zeugnis, das sich für die Zurückstellung ausspricht, ist bei der Anmeldung vorzulegen.

Bei der Anmeldung taubstummer, blinder, geistesschwacher, epileptischer und krüppelhafter Kinder haben sich die Eltern oder deren Stellvertreter darüber zu erklären, ob sie

- a) durch private Unterweisung oder
- b) durch Unterbringung in einer Privat-Lehr- und Erziehungsanstalt ihrer gesetzlichen Verpflichtung zur Erziehung und Unterrichtung der Kinder nachzukommen beabsichtigen oder
- c) ob sie deren Aufnahme in eine staatliche Erziehungsanstalt beantragen.

Das ärztliche Zeugnis ist bei der Anmeldung vorzulegen. Eltern oder ihre Stellvertreter, die es veranlassen, die ihrer Obhut anvertrauten schulpflichtigen Kinder zur Volksschule anzumelden, unterliegen der Bestrafung auf Grund des § 71 des Polizeistrafbuchgesetzes. Durlach, den 24. März 1917.

W. Baumann, Oberlehrer.

Wohn- und Schlafzimmer
sogleich zu vermieten
Weingarterstraße 3.

Möbliertes Zimmer
zu vermieten
Lammstraße 34.

Freiwillige Grundstücksversteigerung.

Im Auftrag des Landwirts Heinrich Leußler hier versteigert der Unterzeichnete am

Donnerstag den 29. d. Mts., nachmittags 7 Uhr,
im Rathaus — Zimmer Nr. 7, 3. Stock — nachstehende Grundstücke hiesiger Gemarkung:

Lgb. Nr. 7490: 29 79 a Acker im Bergfeld, neben Wagner Nikolaus Witwe und Ruf Heinrich.

Lgb. Nr. 7555: 37,98 a Acker im Bergfeld, neben Schwander Heinrich und Schwander Friedrich, Korn Wilhelm und Schreiber Johann Georg.

Lgb. Nr. 7558: 28 89 Acker im Bergfeld, neben Kleiber Wilhelm und Lerch Karl Gustav.

Lgb. Nr. 7692: 30,08 a Acker im Hintergrund, neben Güterweg und Martin Johannes.

Lgb. Nr. 7691: 17,54 a Acker im Hintergrund, neben Hohlweg und Liede Friedrich.

Lgb. Nr. 7808: 21,06 a Acker im Kochsacker, neben Liefer Jakob Adam und Schidel Adolf Ehefrau.

Lgb. Nr. 7811: 16 18 a Acker im Kochsacker, neben Gehres Ottilie und Genoffen und Egle Wilhelm Witwe.

Lgb. Nr. 7932: 34,83 a Acker am äußeren weißen Rainle, neben Mehr Karl und Blust Franz Anton Witwe.

Vom Kaufpreis ist $\frac{1}{3}$ bei der Auflassung und je $\frac{1}{3}$ an Martini 1918 und 1919 zahlbar; der Antritt erfolgt sofort.

Durlach, den 24. März 1917

Karl Zoller, Gemeindevater.

Arbeiter oder Mädchen

kann Wohnung erhalten
Gasthofstraße 1

Erbsegenreis

ist zu verkaufen Zu erfragen
Ettlingerstr. 4 b 1 St.

Dickrüben

sowie 2 Defässer zu Durlach-
führen zu verkaufen Herrenstr. 25.

Dickrüben

15-20 Zentner werden zu kaufen
gesucht

Gartenstraße 5.

Vollständiges großes Bett

zu verkaufen Näheres
Wollstraße 15, 2. St. r.

Deutscher Rüstensched-

Kammer zum Decken freigegeben
Ettlingerstraße 53.

Junge Mädchen

im Alter von 14-15 Jahren
finden leichte, dauernde Be-

schäftigung bei

F. Wolf & Sohn, G. m. b. H.

Karlstraße, Durlacher Alle 31/33

Ein Junges

eine mit 2 Jungen, sind zu ver-

kaufen

Aue, Auerstraße 10

Ein Stierling

10 Monate alt, zu ver-

kaufen bei

Kaiser Vogel in Stroßried.

1 Gaslenwagen und
1 Fuhrschneidmaschine
zu verkaufen bei

Karl Schmidt, Landwirt,
Grözingen, Friedrichstr. 45 a.

Beehre mich hiermit, den geehrten Damen den Eingang meiner

Frühjahrs- und Sommer-Neuheiten

ergebenst anzuzeigen.

Hochachtend

Mina Schleich, Modes

7 Herrenstr. 7 (Marktplatz).

Getragene Hüte

werden fassoniert

und

modernisiert.

Feuerbestattungs-Verein
Durlach u. Umgebung, G. V.

Samstag, den 24. März
d. J., abends 8 1/2 Uhr beginnend,
findet im Amalienbad unsere

Generalversammlung

statt. Tagesordnung:

1. Jahresbericht
2. Neuwahlen betr.
3. Wünsche und Anträge der Mitglieder.

Daran anschließend die Generalversammlung für die Bestattungskasse.

Der Vorstand:

H. A.: Kaspar, Hauptlehrer.

Pfadfinderkorps Jung Durlach

Am Sonntag den 25. d. M.

findet ein Ausmarsch statt. An-

treten um 9 Uhr in der Reit-

halle Rück hr gegen 7 Uhr abends.

Schanzzeug u. Mantel mitbringen.

Die Führung.

Hundefutter.

Hygienischer Verein G. V. gibt

am 26. d. M. an seine Mitglieder

bei Kaiser Strobel, Sebaldstr. 5,

Hundefutter das Pfd. zu 60 P.

ab. Düten sind mitzubringen.

Der Vorstand.

Eine nationale Pflicht

Ist es für jede Mutter, ihre

Kinder gesund und kräftig zu

erhalten! Darum geben Sie

denelben täglich einen Löffel

Mediz.-Lebertran

aus der

Blumen-Drogerie Jul. Schaefer.

Hochstämmige

Obstbäume,

Zwergobstbäume u. Johannis-

beersträucher in bekannt guter

Ware abzugeben.

Friedr. Wendling

Grödingenstraße 69 — Tel. 384

Obstbäume

in Hochstamm und Pyramiden in

allen Sorten hat abzugeben

And. Selter

in Aue.

Ein fast neues

Gritzner-Fahrrad

mit gutem Gummi (weil Besitzer

im Felde), spottbillig zu verkaufen

Sebaldstraße 5, 2. St.

Grünwettersbach.

Dankagung.

Für die vielen Beweise inniger Teil-

nahme an dem Verluste unseres nun in

Gott ruhenden Vaters und Großvaters

Ferdinand Ruff

sagen wir herzlichsten Dank. Besonderen

Dank Herrn Pfarrer Willens für seine

tröstlichen Worte am Grabe, Herrn

Hauptlehrer Gaugler und seinen Schülern für den er-

hebenden Grabgesang, dem Militärverein und dem Turn-

verein für die Kranzniederlegung, sowie der Kranken-

schwester Elisabetha für ihre sorgsame Pflege.

Grünwettersbach, den 24. März 1917.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Durlach Schützenhaus Durlach

Turmberg

Den verehrl. Ausflüglern bringe ich mein Lokal in empfehlende Erinnerung.

Bier vom Faß, hell und dunkel aus der Löwenbrauerei.

Reine Weine — Kaffee — Kuchen.

Achtungsvoll Ole Jörgensen, Wirt.

Moxextrakt „Früchtolin“

— unentbehrlich für jeden Haushalt —

sowie sämtlicher

Symbeer- und Citronensirup

ist wieder ein. getroffen bei

K. Arleger, Grödingen, Kaiserstr. 51 b.

Postkarte m. Angabe d. Fachh. ts genügt

Junge Mädchen,

der Schule entlassen, finden

sofort leichte Arbeit bei

gut Lohn.

Sabotgesellschaft Kühn & Co.

früher

Sabotwerke Dr. Zeitter & Co.

Borzustellen im Büro Ritt-

nerstr. 38 (Villa Eiermann).

Geräumige 4-5-Zimmer-

Wohnung mit reichl. Zubehör,

wenn möglich mit Garten, auf

1 Juli zu mieten gesucht. Angebote

mit Preisangabe unter Nr. 154

an den Verlag d. Bl. erbeten.

Auf 1. Juli schöne

3-Zimmer-Wohnung

in ruhiger Lage von kleiner Fa-

milie zu mieten gesucht. Angebote

unter Nr. 157 an den Verlag.

Von kl. Beamtenfamilie 3 Zim-

merwohnung auf 1. Juli zu

mieten gesucht. Angebote unter

Nr. 158 an den Verlag dieses

Blattes erbeten.

Gesucht auf 1. Juli schöne 3-

Zimmerwohnung mit Zubehör

Theodor Straker, Gerberstr. 1, 2. St.

Gesucht auf 1. Juli schöne, ae-

räumige 3- oder 4-Zimmer-

wohnung. Angebote unter Nr

159 an den Verlag d. Bl. erbeten

Wohnung bestehend aus 3

Zimmern, Küche,

2 Kellern, Erker und geschlossener

Glasveranda, Wasserloset, in

gutem Hause, 2. St. auf 1. Juli

zu vermieten. Mietpreis 400 Mark.

Näheres Mostlestr. 15, 2. St. r.

Weiberstraße 13 ist eine klei-

nerer Maniardenwohnung, 2 Zimmer

und allem Zubehör auf 1 Juli

zu vermieten.

Eine Wohnung von 3 Zim-

mern mit Zubehör und Wasser-

leitung auf 15 April zu vermieten

Wolfartsweg b. Durlach,

Ostendstraße 112

Schön möbliertes Zimmer

in schöner, ruhiger Lage, mit 1

oder 2 Betten zu vermieten. Hinterm

Löwen in Grödingen.

Jagdhund

entlaufen. Vor-

stehhund, kurzhaar-

rig, gelb-weiß, mittelgroß. Nach-

richten über den Verbleib nimm-

entgegen der Verla. d. Bl.

Williges, flehiges Mädchen

zum 1. April gesucht

Hauptstraße 16.

Dr. Busleb's

Blutreinigungstee!

Vortrefflicher Frühlingstee für

jung und alt! Von durchgreifender

blutreinigender Wirkung. Als mildere

natürlicher Abführtee beliebt und

hochgeschätzt. Paket 35 u. 60 P.

Nur in der

Adler-Grocerie Aug. Peter.

Stadt Durlach.

Standesbuch-Auszüge

geboren:

5. März: Walter Edwin, B. Georg Karl

Josef Thom, Bautechniker.

6. " Herber, Paul, B. Josef Leh,

Kaufmann in Bruchsal.

8. " Otto Edmund Fritz, B. Otto

Engelbreit, Friseurmeister.

9. " Aloisius Karl, B. Johann

Weg, Betriebssekretär.

9. " Albert Hugo, B. Adolf Emil

Mühl, Barstenfabrikant

10. " Otto Wilhelm, B. Friedrich

Adam Heidt, Landwirt und

Güterbesitzer.

11. " Gertrud Hedwig, B. Theodor

August Weisinger, Eisen-

bieher

15. " Berta, B. Petrus Holtermeier,

Tagelöhner.

Chesditzung:

8. März: Josef Baud, Maurer in Mül-

hausen i. G., und Emilie

Korn, Verkäuferin hier.

17. " Wilhelm Karl Walter, Werk-

zeugschlosser, und Sophie

Ufette Hofer, beide hier.

geboren:

5. 9. 14: Adolf Schubnell, ledig, Metall-

schleifer, Musikant, 21 J. a.

4. März: Johann Hellriegel, Maurer,

ledig, 38 J. a.

4. " Eufriede Emma Henriette, 7 J. a.,

B. Johann Michael

Wegger, Oberpostassistent.

5. " Jakob Kleiber, Tagelöhner, Ehe-

mann 76 J. a.

7. " Wilhelmine geb. Köhler, Ehe-

frau des Schlossers Fried-

rich Franz Elias, 35 J. a.

8. " Maria Rosa, 2 J. a., B. Lud-

wig Friedrich Heß, Tagl.

8. " Georg Adam Köhler, verw.

Siedrohrarbeiter, 82 J. a.

10. " Christiane geb. Köpfinger,

Witwe des Maurers Fried-

rich Klenert, 72 J. a.

12. " Johann Sprengel, verwitw.

Schlosser, 89 J. a.

13. " Rosa geb. Köhner, Ehefrau

des Metzgers Karl Johann

Steinbrunn, 30 J. a.

Hierzu Nr. 17 des Amtlichen Ver-

ständigungsblattes für den Amtsbezirk

Durlach.

Hierzu eine Beilage.

Durlacher Wochenblatt.

Beilage zu Nr. 71.

Samstag, 24. März 1917.

Städtische Sparkasse Durlach.

Bargeldloser Zahlungsverkehr.

Die Notwendigkeit der Einschränkung des Bargeldumlaufs macht es jedem Deutschen zur Pflicht, die Zahlungen auf dem Wege der **Verrrechnung und Ueberweisung** zu begleichen. Dies geschieht auf einfache und zweckmäßige Weise und vollständig gebührenfrei durch Anschluß an den

Sparkassen-Giro-Verkehr,

der durch seine Ausdehnung auf sämtliche deutschen Sparkassen die beste Ueberweisungsmöglichkeit bietet.

Einzahlungen auf Giro-Konto

können sowohl in bar — Zinsscheine und Schecks werden in Zahlung genommen — als namentlich auch durch Ueberweisung der Geschäftseingänge, sowie dauernder Bezüge, wie Gehalt, Mietzinsen und andere Zinsen etc., erfolgen.

Die **Verfügung über ein Guthaben auf Giro-Konto** geschieht durch Zahlungsaufträge mittelst der empfangenen Giro-Anweisungen. Für regelmäßig wiederkehrende Zahlungen, wie Steuern, Umlage, Miet- und Hypothekenzinsen, Gas- und Wasserrechnungen, Schulgelber, Krankentassenbeiträge u. s. w., genügt eine einmalige **Zahlungsanweisung**, die bis zum Widerruf ausgeführt wird.

Die Guthaben auf Giro-Konto sind in ihrer Höhe unbegrenzt und werden wie die übrigen Einlagen mit 4 % verzinst.

Zu Ueberweisungen auf sein Giro-Konto benutzt man am zweckmäßigsten die Giro-Verbindungen der städt. Sparkasse:

Reichsbank-Giro-Konto, Postscheckkonto Nr. 1216 Karlsruhe. Bankkonto: Badische Bank, Karlsruhe, und Rheinische Kreditbank, Filiale Karlsruhe.

Weitere Auskunft wird an der Kasse bereitwilligst erteilt.

Die Verwaltung.

Volksbank Durlach.

Eingetr. Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

In der Generalversammlung wurde beschlossen, für 1916

6 % Dividende = Mt. 30.—

zu verteilen, welche gegen Vorzeigen der Mitgliederbücher mit vollen Geschäftsanteilen in Empfang genommen werden können.

Dividenden, die nicht zur Abhebung gelangen, werden stillschweigend gutgeschrieben mit Zinsgenuß ab 1. Januar 1917.

Die Mitgliederbücher mit den nicht vollen Geschäftsanteilen wollen zwecks Gutschrift der Dividende vorgelegt werden.

Der Vorstand.

Versicherungsschutz gegen

**Einbruchdiebstahl
Glasbruch**

und
Wasserleitungsschäden

※ Moderne Bedingungen ※

※ Billige Prämien ※

empfehl
**Stuttgarter-Berliner-Versicherungs-
Aktien-Gesellschaft.**

Bezirksdirektion: Karlsruhe, Fr. Hammerle,
Gartenstr. 44 a, Tel. 518.

Vetreter in Durlach Josef Kristen, Haupt-
agent, Hauptstr. 25

Städtische Sparkasse Durlach.

Wir nehmen Zeichnungen auf die

sechste Kriegsanleihe

entgegen. Die Abschreibung des Zeichnungspreises in den Sparbüchern erfolgt sofort bei der Zeichnung. Die Sparbücher sind zu diesem Zwecke bei der Zeichnung vorzulegen. Die abgeschriebenen Beträge werden bis zum 18. April 1917, dem Tage der Einzahlung bei der Reichsbank, als Einlageguthaben verzinst, während von da ab die Verzinsung der Reichsanleihe beginnt.

Der Verwaltungsrat.

Zeichnungen auf die

6. Kriegsanleihe

nimmt zu den Zeichnungsbedingungen kostenfrei entgegen.

Die bei uns gezeichneten Beträge werden auf den 31. März abgerechnet, sodaß unsere Zeichner bereits am 1. April in den Genuß von 5 % bzw. 4 1/2 % kommen.

Wir bitten, die Zeichnungen möglichst bald vorzunehmen.

Volksbank Durlach.

Der Kriegsausschuß für Öle und Fette, Berlin

Anbauverträge für Sommerölfrüchte.

Für Sommerrüben, Leindolfer und Mohn werden außer den lohnenden Abnahmepreisen Flächenzulagen, für Senf eine Druschprämie gewährt.

Der Bezug von Ammoniak für die Anbauer wird vermittelt.

Näheres durch den unterzeichneten Kommissionär des Kriegsausschusses:
Getreidebüro Mannheim,
Binnenhafenstr. 9/10.

Es ist
unbedingt nötig,

daß Sie beim Einkauf von

Gemüse-Sämereien

darauf achten, keimfähige Ware zu erhalten, nur dann haben Sie reichen Erfolg zu erwarten und Ihre Mühe hat sich gelohnt, **Sämereien** in bester, keimfähiger Ware erhalten Sie in der

Central-Drogerie Paul Vogel

Hauptstrasse 74.

Wecker! Wecker!

In vorzüglicher Beschaffenheit und bestens geordnet in großer Auswahl empfiehlt das

Spezial-Haus guter Uhren

Uhrmachermeister W. Schwender

Hauptstraße 6.

Durlach.

Hauptstraße 6.

Zöpfe — Zöpfe

werden repariert und neu angefertigt bei

F. Hoffmann, Feiseurgeschäft,
Auerstraße 11.

Ausgefallene Haare werden angekauft

Zimmer mit Veranda

per 1. April zu vermieten

Zurbergstraße 27 II.

Bünzstraße 44 ist eine schöne 2-Zimmerwohnung mit Küche, Keller und Speicher auf 1. Juli zu vermieten.

Mitteldutsche Kreditbank Filiale Karlsruhe

Vermittlung aller Bankgeschäfte.

Kapital u. Reserven
Mk. 69 000 000
Fernsprecher Nr. 186 u. 187

Residenz-Theater
in Durlach im Grünen Hof
Programm
Sonntag, den 25. März:

Durch Nacht zum Licht

Soziales Lebensdrama in 4 Akten.
Personen:
Karl Schönfeld, Else Galafres.
Regie: Karl Schönfeld

Der Gipfel der Frechheit

Brillantes Lustspiel in 3 Akten.

Bumke soll sich das Rauchen abgewöhnen
Komödie.

Das Kinzigtal im Schwarzwald

Naturaufnahme.

Die neuesten Kriegsberichte.

Moden fürs Frühjahr

in gediegenem, deutschem Geschmack sind aufs reichhaltigste zusammengestellt im neuen Favorit-Moden-Album, dem beliebten Mode-Berater der Frauenwelt. Preis 80 Pf. Favorit der beste Schnitt! Erhältlich bei **H. Holtermann**, Hauptstr. 50

Photographische Apparate und Bedarfsartikel

in großer Auswahl stets frisch empfiehlt

J. Schaefer, Blumen-Drogerie
Durlach, Hauptstr. 4.



75 000 Weber'sche

Gausherdöfen

Kochherde mit Backofen und Fleischräucher für Hauschlachtungen usw. Beweisen deren Vorteile.

Preislisten umsonst!
Erste u. größte Spezialfabrik
Anton Weber, Ettlingen (Bad.)

Benzin

für Taschenfeuerzeuge empfiehlt
Hans Meißburger,
Uhrmachermeister, Hauptstr. 38.

Musik-Institut Durlach.

Palmaienstraße 6.

Unterrichtsfächer: Klavier, Violine, Cello, Blasinstrumente, Sologefang, Allgemeine Musiklehre: Theorie, Treffübungen, musik. Diktat, Zusammenpiel etc.

Der Unterricht wird nur von konservatorisch gebildeten Lehrkräften erteilt. Das Honorar beträgt einchl. Theorie, Musikdiktat etc. bei wöchentlich zweimaligem Unterricht monatlich:

a. Elementar-Klasse	Klavier und Violine	7
b. Mittelklasse I		8
c. Mittelklasse II		10
d. Oberklasse		12
Sologefang:		
e. Anfangsklasse		15
f. Ausbildungsklasse		20

Eintritt mit jedem 1. und 15. eines Monats.

Anmeldungen werden täglich von 2-5 Uhr (Sonntage ausgeschlossen) im Institut angenommen.

Die Vorsteherinnen:

Berta Beer, Ettlingerstr. 15, part. Riese Eifengrein, Scheffelstr. 6, pr. art.

Nach jeder Photographie, auch Feldpostkarten erhalten Sie tadellosen

Semi-Email-Schmuck

zum Andenken an Kriegsteilnehmer und Gefallene von der billigsten bis zur feinsten Ausführung.

Hans Meißburger

Uhrmachermeister und Goldwaren, Hauptstraße 38.

J. L. Huber, Durlach

Handschuh-Fabrik

Telephon Nr. 216 Pfinzstr. 34/36,



empfehl

alle Sorten **Glacélederhandschuhe**.

Alle Sorten **Felle** (soweit beschlagnahmefrei) werden angekauft.

Schöne 2-Zimmer-Wohnung mit Küche und Zubehör an kleine Familie auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen

Qualienstr. 33, 1. St.

Wohnung von 3 Zimmern und Küche samt Zubehör sofort oder zu vermieten

Aue, Waldhornstr. 72.

Eine 2-Zimmerwohnung und eine 1-Zimmerwohnung samt Zubehör in der Bäderstraße auf 1. Juli zu vermieten; wird ev. auch zusammen vermietet. Zu erfragen

Hauptstraße 17.

Karlsruhe

Daniela Konfektionshaus

Bischofsstr. 34, 1. Tr.

Jadenkleider **M 28.75** an

Frühjahrmäntel **M 19.75** an

Farbige wasserdichte Ripsmäntel **M 36.75** an

Schwarze Ripsmäntel **M 39.75**

Seiden-Mäntel **M 62.75** an

Frühjahrs-Jaden **M 11.75** an

Konfirmations-Jaden **M 19.75**

Schwarze Tuchmäntel **M 44.75** an

Badtschröde **M 2.80** an

Kleiderröde in schwarz und farbig

Blusen in Baumwolle, Wolle, Tüll, Seide und Kunstseide

Kunstseiden-Jaden

Keine Badenbesen.

Schreibmaschinen
zum Erlernen des Maschinen-schreibens zu verleihen
Ettlingerstraße 61.

Malaga

(feinst. Medizinal) empfiehlt
Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie
Hauptstraße 4, Telephon 296.

Von einem jungen Ehepaar wird eine gesunde Wohnung von 3-4 Zimmern mit Zubehör in gutem Hause und schöner Lage auf 1. Juli zu mieten gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 149 an den Verlag d. Bl.

Kaufmann sucht schön möbl. Zimmer möglichst mit Pension nahe Waldstr. auf 1. April. Angebote mit Preis unter Nr. 155 an den Verlag dieses Blattes.

Auerstraße 1 im 4. Stod 3 Zimmer und Küche per 1. April zu vermieten bei
A. Wih. Hofmann,
Karlsruhe, Kaiserstraße 69.

Trauer-Kleider

Können Sie für wenig Geld selbst färben mit **Reitmanns Stofffarben** aus der **Blumen-Drogerie Jul. Schaefer**, Durlach, Hauptstr. 4, Tel. 296.

10 Jahre jünger, jung und anmutig erscheint jeder nach Anwendung der **Haarfarbe** berühmten nach **S. Rabot**, welche greise oder rote Haare sofort unvergänglich echt, blond, braun oder schwarz färbt. Garantiert unschädlich. à Karton Mk. 3.00

Reifig weiße, samtweiße Haut, erzeugt durch **Rosen- u. Lilien-Bernhardt's** **Milch** ist die beste Empfehlung. Miteffer, Gesichtsröde und Sommerprossen à Glas Mk. 1.80. Zu haben in der

ADLER-DROGERIE AUGUST PETER

Hauptstr. 10 - Telephon 76

Evang. Vereinshaus.
Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule
8 " Konfirmationsabend.
Montag 8 " Jungfrauenverein.
3 " Bantzenverein.
Dienstag 8 1/2 " Männer u. Jünglingsv.
Freitag 8 " Kriegsgesellschaft.
9 " Sonntagsschulbesucher g.
Samstag 6 " Bibelkränzchen ig. Abt. Turner.
Friedenskapelle - Evg. Gemeinsh.
Eutlassung der Katechumenen
Sonntag 9 Uhr: Predigt Pred. G. Kopp.
11 " Sonntagsschule.
" 8 " Jungf. aueverein.
7 1/2 " Predigt: Pred. G. Kopp.
Donnerst 8 1/2 " Kriegsbistande.
Samstagskapelle Wolfarts weier
Sonntag 12 1/2 Uhr: Sonntagsschule.
2 1/2 " Predigt Pred. G. Kopp.
Mittwoch 8 1/2 " Predigt Pred. G. Kopp.
Reaktion, Druck und Verlag von H. Dupp, Durlach.